

# Projekt „acho“

## Gruppentherapie für unbegleitete Flüchtlingskinder- und Jugendliche

Zürich, Stand Mai 2017

### Der Hintergrund

Der unabhängige gemeinnützige Verein family-help mit Sitz in Zürich hat zum Zweck, Familien und Kinder bzw. Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf professionellen präventiven und therapeutischen Projekten oder Massnahmen zur Unterstützung und gesellschaftlichen Integration von Kindern und Familien mit Kleinkindern in Krisen- oder Ausnahmesituationen. Der Verein fördert zudem die Ausbildung angehender und qualifizierter Fachkräfte für die Bereiche Prävention und Psychotherapie im obigen Tätigkeitsbereich. Die Finanzierung der unterstützten Projekte wird zu einem Teil über die Krankenkassen- und die Invalidenversicherung und zum anderen Teil über Beiträge der öffentlichen Hand des Kantons Zürich sowie Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen ermöglicht.

1

---

Das operative Kernteam besteht aus drei unabhängigen erfahrenen Therapeutinnen, Supervisorinnen und Dozentinnen: Antonia Stulz - Kinder- und Jugendpsychiaterin, Sandra Rumpel - Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Anna von Ditfurth - Familientherapeutin und Eltern-(Klein)Kinderspezialistin. Details zu unseren individuellen Werdegängen finden Sie weiter unten oder auf [www.baby-hilfe-zuerich.ch](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch). Die Vereins Webseite ist noch im Aufbau und wird ab Mai 2017 zugänglich sein [www.family-help.ch](http://www.family-help.ch).

Die aktuell vom Verein unterstützten Projekte:

- a. [baby-hilfe zürich](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch), eine niederschwellige Beratung, Therapie und Krisenintervention von Eltern mit ihren Kleinkindern im Einzelsetting
- b. «acho» - Gruppentherapeutisches Angebot für Schwangere, Mütter und ihren Babys und Kleinkindern nach einer Fluchterfahrung
- c. «acho» - Gruppentherapeutisches Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Jährlich bieten wir zwei bis vier angehenden Psychotherapeutinnen im Rahmen unserer drei Projekte Ausbildungsplätze im Teilzeitpensum in Form klinischer Praxis und Supervision an. Unsere Projekte gewinnen durch die jungen Mitarbeiter an Farbe und Zukunftsorientierung.

Je nach Bedarf beauftragt der Verein family-help für das Flüchtlingsprojekt c zusätzlich bis zu fünf weitere KindertherapeutInnen, welche jahrelange Erfahrungen in der therapeutischen

Arbeit mit kriegstraumatisierten Kindern und Jugendlichen mitbringen. Details zu deren individuellen Werdegängen finden Sie weiter unten.

Je nach Finanzierungsmöglichkeiten wird der Verein eine Sozialarbeiterin und einen Sozialpädagogen - beide mit mehrjähriger Erfahrung mit Familien mit Migrationshintergrund - sowie eine administrative Fachperson für die Projekte engagieren, alle im Teilzeitpensum.

## Gruppenprojekt «acho» für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Wir bieten je nach Bedarf bis 5 Psychotherapiegruppen für unbegleitete kriegstraumatisierte Flüchtlingskinder und - jugendliche unterschiedlichen Alters und Geschlechtes an. Die Kinder und Jugendlichen wohnen zum Zeitpunkt der Aufnahme in eine Gruppe im Zentrum für MNAs (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) in Zollikon, andern Heimen oder in einer Pflegefamilie.

So rasch als möglich nach ihrer Ankunft in der Schweiz sollen die Kinder und Jugendlichen in einer Gruppe aufgenommen werden, da die frühe Bearbeitung des Erlebten am meisten Entlastung bringt und die Ankunft und das Einleben bei uns erheblich erleichtert.

Die sprachheterogene Gruppenzusammensetzung nach Alter und - wenn sinnvoll - nach Geschlecht werden durch die Therapeuten und Therapeutinnen, in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen der Kinder und den Psychologinnen vor Ort, gestaltet. In einer Gruppe werden zwischen 5 und 8 Kinder aufgenommen. Jede Gruppe wird von zwei erfahrenen PsychotherapeutInnen sowie - wenn finanzierbar - durch eine Therapeutin oder einen Therapeuten in Ausbildung geleitet. Es wird für die gemischten Gruppen darauf geachtet, dass bei den drei leitenden Personen immer eine männliche Person mit dabei ist.

Alle Gruppentherapeutinnen und -therapeuten bringen jahrelange Erfahrung im Bereich Traumatherapie mit geflüchteten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen aus anderen Kulturen mit. Die Gruppen finden wöchentlich statt und sind zeitlich unbegrenzt. Die Kinder und Jugendlichen sollen, falls von ihnen gewünscht, ihre Gruppe nach einem Wohnortswechsel weiter besuchen können.

Wir arbeiten in den Gruppen mit unterschiedlichen spieltherapeutischen und gestalterischen Ausdrucksmitteln, die Gruppensprache ist Deutsch. Am Anfang der Prozesse, wenn die Deutschkenntnisse noch gering sind, gelten die gestalterischen und kreativen Methoden (Musik, Sand, Malen, Basteln, Kneten und Bewegung) als besonders entlastend, kommunikations- und therapiefördernd. Es werden während der Gruppenbildungsprozesse auch Dolmetscher hinzugezogen.

Wir arbeiten sowohl in eigenen Räumlichkeiten wie auch aufsuchend. Wenn erwünscht und notwendig vermitteln wir oder bieten selbst sozialpädagogische Begleitung, soziale und rechtliche Beratung an.

Der gemeinnützige Verein family-help ist dafür besorgt, dass die Kosten, die rund um die Therapien entstehen und nicht durch die Krankenversicherung gedeckt sind, durch öffentliche oder private Spendengelder finanziert werden können (z.B. öffentliche Verkehrsmittel zu den Therapien, Dolmetscher, Soziale Arbeit, Ausbildung von Psychotherapeutinnen und –therapeuten etc.).

## Wo wir hinzielen

Durch professionelle Unterstützung in einem haltgebenden Rahmen können Kinder und Jugendliche, welche ihre Familie, ihre Heimat und ihre Kultur verlassen mussten, innere Sicherheit und Stabilität zurückgewinnen. Das Erlebte, die Verletzungen der schweren Traumata, welche sie aufgrund von Gewalt, Verlusterfahrungen und sozialer Not erlebt haben, erhalten durch die Therapiegruppen ein Gefäss um sich zu artikulieren und verstanden zu werden. Für die belastenden Symptome können Erklärungen gefunden und Bewältigungsstrategien entwickelt werden, welche das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die eigene Entwicklung sowie in das neue Umfeld (wieder)aufbauen. Wichtige Ziele sind eine Verbesserung der psychischen Gesundheit, der schulischen Möglichkeiten und der sozialen Integration sowie das Lösen von Entwicklungsblockaden und das Bewältigen normaler Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter trotz schwersten Belastungen.

Kultur- und traumasensible therapeutische Ansätze, die bei der Notwendigkeit positiver Bindungs- und Beziehungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen zu Erwachsenen ansetzen, können eine bessere kindliche und adoleszente Entwicklung, den Aufbau von Empathie und Resilienz fördern, der Weitergabe von Traumatisierungen auf die nächste Generation entgegenwirken und der Entstehung oder Verschlechterung psychischer Krankheiten, Gewalt, Radikalisierung und Delinquenz im Jugend- und Erwachsenenalter vorbeugen.

## Unsere theoretische Basis

Wir arbeiten auf tiefenpsychologisch-systemischer, bindungs- und traumatherapeutischer Basis und erachten die emotionsregulierende Beziehungsgestaltung als zentralen Orientierungspunkt unserer Therapieangebote. Darauf bauen unsere spezifischen (kultursensiblen) Interventionen zur Verbesserung der Mentalisierungs-, Ausdrucks-, Reflexions- und Bindungsfähigkeit, dem Abbau stressvollen Affekterlebens und belastender Symptome sowie der Verarbeitung der erlittenen Verletzungen auf. Vertrauenszuwachs, konstruktive und respektvolle Dialoge, emotionale und (non)verbale Interaktionen sowie Stabilität und Kontinuität in Beziehungen gelten für uns als Basis und Ziel jeglicher gelingender Entwicklungs-, Therapie- und Integrationsprozesse - sei es in den Beziehungen der Kinder und Jugendlichen untereinander,

der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zueinander oder den professionellen Beziehungen, die wir unserem Klientel anbieten.

Fachlich orientieren wir uns an der aktuellen interdisziplinären Diskussion - angesiedelt zwischen Entwicklungspsychologie, Bindungs- und Säuglingsforschung, der Neurobiologie von kindlicher Entwicklung und (Bindungs)Traumata sowie der (Ethno)Psychoanalyse. Die von Karl-Heinz Brisch in München lancierten Angebote für Kinder und Familien nach einer Flucht sowie das in Deutschland bereits gut bewährte und wissenschaftlich begleitete Integrationsprojekt „ERSTE SCHRITTE“<sup>1</sup> entsprechen in weiten Teilen unserer theoretischen Basis und unserer praktischen Arbeit und sind für uns damit vorbildhaft. Frau Prof. Leuzinger-Bohleber kennt und unterstützt unsere Projekte.

## Mit wem wir zusammenarbeiten

Um die präventive und therapeutische Wirksamkeit unserer Gruppenangebote (Projekte b und c) zu überprüfen und den gegebenen Notwendigkeiten und Bedingungen optimal anpassen zu können, ist eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation in Vorbereitung. Damit sollen Anhaltspunkte für künftige gesundheits- und integrationspolitische Entscheidungsprozesse gewonnen werden. Wir stehen diesbezüglich in Zusammenarbeit mit der ZHAW, Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Als Teil des Projektes bilden wir angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus, damit Erfahrungen und Wissen an die nächste Berufsgeneration, welche das Thema Integration besonders beschäftigen wird, weitergegeben werden. Wir unterziehen unsere Arbeit fortlaufender Supervision und Evaluation.

Zurzeit arbeiten wir mit der Asylorganisation Zürich, im speziellen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des MNA-Zentrum Zollikon, zusammen (AOZ, MNA-Zentrum Zollikon). Eine gute Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen aus dem Alltag und mit den Beistandschaften der Jugendlichen sind zentral. Wir sind an die Schweigepflicht gebunden.

Wir sind mit anderen Fach- und Beratungsstellen im Kanton Zürich vernetzt und arbeiten fall- und situationsspezifisch mit ihnen zusammen.

Je nach Bedarf und unseren Kapazitäten sind wir auch für andere Partner offen.

---

<sup>1</sup> Literatur dazu: Leuzinger-Bohleber, Marianne; Lebigier-Vogel, Judith (Hrsg.) (2016). Migration, frühe Elternschaft und die Weitergabe von Traumatisierungen. Das Integrationsprojekt „ERSTE SCHRITTE“.

## Unser Team



### **Antonia Stulz-Koller, Dr. med.**

Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Berufliche Schwerpunkte: Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin. Eltern-Kleinkind-Therapeutin. Supervisorin.

Ausbildung in systemischer Therapie. Weiterbildungen in körperorientierten und traumazentrierten Therapieverfahren mit dem Schwerpunkt auf der Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern, EMDR-Therapeutin, Hypnotherapie.

Arbeitet seit 1999 in eigener Praxis mit Psychologinnen und Psychologen im Delegationsverhältnis. Seit 2016 Aufbau der baby-hilfe zürich sowie des Vereins family-help.

1. Praxisstandort: Gemeinschaftspraxis am Märtplatz, Edisonstrasse 24, 8050 Zürich, [www.praxis-maertplatz.ch](http://www.praxis-maertplatz.ch)

2. Praxisstandort: baby-hilfe zürich, Kasinostrasse 5, 8032 Zürich, [www.baby-hilfe-zuerich.ch](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch)

Mitgliedschaften: FMH, SGKJP, AGZ, Z med, ISPPM, GAIMH

Lebt mit ihrem Partner im Kanton Zürich, zwei erwachsene Kinder



### **Sandra Rumpel, lic. phil.**

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapie und entwicklungspsychologische Beratung von (Klein)Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Supervisorin und Dozentin.

Ausbildung in psychoanalytischer und systemischer Therapie, Weiterbildungen in spieltherapeutischen, bindungsorientierten und traumazentrierten Psychotherapieverfahren mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche sowie in entwicklungspsychologischer Beratung in der frühen Kindheit (EPB). EMDR-Therapeutin.

Arbeitet seit 2003 in eigener Praxis. Seit 2016 Aufbau der baby-hilfe zürich sowie des Vereins family-help.

1. Praxisstandort: Gemeinschaftspraxis, Merkurstrasse 61, 8032 Zürich

2. Praxisstandort: baby-hilfe zürich, Kasinostrasse 5, 8032 Zürich, [www.baby-hilfe-zuerich.ch](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch)

Mitgliedschaften: ASP, SBAP, GedaP, EMDR, GAIMH

Lebt mit ihrem Partner in Zürich und Graubünden, zwei erwachsene Kinder.



### Christoph F. Müller, Dr. med.

Facharzt FMH für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Berufliche Schwerpunkte: Kinder- und Jugendpsychiatrische Behandlung. Psychotherapie für Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einzeln und in der Gruppe. Supervisor und Dozent.

In Deutschland Medizinstudium, Weiterbildung in Neuropädiatrie, Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Ausbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Seit 1992 in der Schweiz. Ausbildung zum Psychoanalytiker PSZ und Gruppenanalytiker SGAZ. Seit 2003 in eigener Praxis. Fall- und Teamsupervisor in Psychiatrischen Kliniken.

Vorstandsmitglied des Vereins Children of Baghdad e.V. (COB) / Frankfurt a. M. Seit 2005 für den Verein Dozent im Weiterbildungsprojekt «Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie für Ärzte und Psychologen aus dem Irak». Weiterbildungsorte bisher im Nordirak, in Jordanien, Syrien und der Türkei.

Gründungsmitglied Arbeitsgemeinschaft Gruppenanalyse mit Kindern und Jugendlichen e.V. ([www.kindergruppenanalyse.de](http://www.kindergruppenanalyse.de))

Praxisstandort: Merkurstrasse 61, 8032 Zürich,

Mitgliedschaften: FMH, SGKJP, Gaimh, PSZ, SGAZ, GaKiJu, IPPNW



### Vicki Reiff, MPS, ATR

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diplomierte Jungsche Analytikerin und Kunsttherapeutin.

Berufliche Schwerpunkte: Analytische Psychologie nach C.G. Jung; Psychotherapie mit kriegstraumatisierten Kindern und Jugendlichen; Spiel- und Sandspieltherapie, Psychotherapie; Supervisorin und Dozentin.

Ausbildung in Kunsttherapie und psychoanalytische Psychologie nach C.G.Jung; diverse Weiterbildungen in traumazentrierter Psychotherapie.

Arbeitet seit 1993 in eigener Praxis.  
Seit 1995 Aufbau des Gruppenprojektes für kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche (Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich).

1. Praxisstandort:  
Sophienstrasse 16, 8032 Zürich.

2. Gruppenprojektstandort:  
Limmat A Schulhaus, Stadt Zürich

Mitgliedschaften: ASP/SPV, IFP, AGAP, IAAP

Lebt mit ihrem Ehemann in Zürich, ein erwachsener Sohn.



### Timna Tal, lic. phil.

Delegierte Psychotherapeutin

Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapie für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Paare.

Ausbildung in organismisch-integrativer formativer Psychotherapie.

Mehrjährige Tätigkeit in der Gemeinwesenarbeit und der Arbeit mit MigrantInnen – als Leiterin des Kinder- und Kreativbereiches in einem Nachbarschaftszentrum in Berlin und als Leiterin eines Quartiertreffs in Olten.

Arbeitet seit 2016 delegiert in der Gemeinschaftspraxis Merkurstrasse.

Praxisstandort:  
Gemeinschaftspraxis, Merkurstrasse 61, 8032 Zürich



### Ellen Celi, Dr. phil.

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Analytische Psychologin.

Berufliche Schwerpunkte: Analytische Psychologie nach C.G. Jung; Psychotherapie mit kriegstraumatisierten Kindern und Jugendlichen; Spiel- und Sandspieltherapie; Psychotherapie bei psychosomatischen Erkrankungen; Supervisorin und Dozentin.

Ausbildung in psychoanalytischer Psychologie nach C.G. Jung; diverse Weiterbildungen in Sandspieltherapie und traumazentrierter Psychotherapie.

Arbeitet seit 1983 in eigener Praxis; Psychoonkologisches Forschungsprojekt, Kinderspital Zürich 1982–1994; Kinderdorf Pestalozzi, Trogen 1990-1994. Seit 1995 Aufbau des Gruppenprojekts für kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche (Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich).

1. Praxisstandort:  
Sophienstrasse 16, 8032 Zürich.

2. Gruppenprojektstandort:  
Limmat A Schulhaus, Stadt Zürich

Mitgliedschaften: ASP/SPV, IFP

Lebt mit ihrem Ehemann in Zürich, eine erwachsene Tochter.



### Sal Celi, Dr. phil.

Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut für Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Analytische Psychologie; Musiktherapeut.

Berufliche Schwerpunkte: Analytische Psychologie nach C.G. Jung; Psychotherapie mit kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche; Musiktherapie; Seminarleiter.

Ausbildung in Musiktherapie und psychoanalytischer Psychologie nach C.G. Jung.

Arbeitet seit 1981 in eigener Praxis; Krankenhaus Mattenhof (Städtärztlicher Dienst Zürich) 1994-1997; Kinderdorf Pestalozzi, Trogen 1988-1995. Seit 1995 Aufbau des Gruppenprojekts für kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche (Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich).



1. Praxisstandort:  
Badenerstr. 808, 8048 Zürich.

2. Gruppenprojektstandort:  
Limmat A Schulhaus, Stadt Zurich

Mitgliedschaften: ASP/SPV; IFP

Lebt mit seiner Ehefrau in Zürich, eine erwachsene Tochter.



**Alberto Moreno,**  
Sozialpädagoge HF und Sozialpädagogischer  
Familienbegleiter

Berufliche Schwerpunkte:  
Sozialpädagogische Familienbegleitung, Arbeit mit Kindern,  
Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund

Ausbildung als Sozialpädagoge HF sowie CAS FHS in  
Sozialpädagogischer Familienbegleitung, Weiterbildung in  
Traumapädagogik im Umgang mit traumatisierten Kindern und  
Jugendlichen

Seit 2001 unterschiedliche Anstellungen als Sozialpädagoge  
in: Martin Stiftung Erlenbach, Stiftung Bühl Wädenswil,  
Jugendarbeit OJA Schwamendingen, Zürcher Kinderheim  
Heizenholz und seit 2013 in der Eltern&Kind-Begleitung im  
Inselhof Zürich

Lebt mit seiner Partnerin in Graubünden und in Zürich